

GEWERKSCHAFTEN UND HOCHSCHULE

Das Streben nach allumfassender Bildung, früher Zweck und Inhalt des wissenschaftlichen Forschens und Lernens an der Universität, hat einer mehr oder weniger zusammenhanglosen Aneignung von Fachwissen Platz gemacht und damit alle Gefahren der Halbbildung heraufbeschworen. Diese Gefahren sind besonders akut auf den Gebieten der Politik und Wirtschaft. Der Mangel an politischer und wirtschaftlicher Bildung ist schuld an der Verfälschung der sozialen Begriffe, am Aufkommen verdrehter Vorstellungen von den gesellschaftsformenden Kräften und an der ungewöhnlichen Tiefe der sozialen Gegensätze. In seinem Gutachten vom Jahre 1948 hat der „Studienausschuß für Hochschulreform“ zu Recht bemängelt, daß die Hochschule den Bereichen, die für eine gesunde soziale und politische Entwicklung wichtig sind, zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt und die Wirklichkeit des sozialen Lebens nicht genügend zum allgemeinen Lehrgegenstand gemacht habe. „Heute muß jeder die gesellschaftliche Welt, in der er lebt, verstehen können, das heißt soziales Bewußtsein haben; jeder muß die öffentlichen Angelegenheiten verstehen können, das heißt staatsbürgerliches und politisches Bewußtsein haben; jeder muß die Menschen, mit denen er lebt, verstehen können, das heißt psychologisches Bewußtsein haben.“

Es gibt viel zu viele Intellektuelle, die keine Ahnung von dem gesellschaftlichen Strukturwandel haben, der sich in den letzten Jahrzehnten vollzogen hat. Aus diesem Grunde reagieren sie auf die gewerkschaftlichen Bestrebungen immer noch wie ihre unpolitischen Väter und Großväter, die den organisierten Arbeiter als asozialen Aufrührer und Anarchisten mit Vorliebe ins Gefängnis warfen. Das ist nicht zuletzt eine Folge der stiefmütterlichen Behandlung, die den politischen und sozialen Wissenschaften an den westdeutschen Universitäten und Hochschulen lange Zeit zuteil wurde. Die politische und soziale Dynamik der Probleme unseres Zeitalters macht eine intensive Durchdringung der akademischen Studienpläne mit politischen und sozialwissenschaftlichen Themen zu einer unumgänglichen Notwendigkeit. Man sollte sogar dazu übergehen, die Wissenschaft von der Politik zu einem obligatorischen Bildungsfach für die Studenten aller Fachrichtungen zu machen.

Die Gewerkschaften sind, indem sie über ihre ursprünglichen Aufgaben hinauswachsen, zu einem der wichtigsten Faktoren der modernen Gesellschaft geworden. Sie haben sich als eine der stärksten Stützen des demokratischen Staates erwiesen und erheben den Anspruch, in die Wirtschaft und die soziale Verfassung dieses Staates ihrer Bedeutung entsprechend eingebaut zu werden. Die Kenntnis des Entwicklungsprozesses, in dessen Verlauf die Gewerkschaftsbewegung vom reinen Lohnkampfverein zu einer staatstragenden und staatserhaltenden Organisation wurde, ist ein Stück politischer Bildung. Die sozialen Fragen unserer Zeit, die Problematik der gewerkschaftlichen Zielsetzung, die Arbeitswissenschaft, die innerbetrieblichen Beziehungen, das Mitbestimmungsrecht usw. sollten daher Gegenstand von Vorlesungen an unseren Universitäten sein. Es dürfte nicht vorkommen, daß Studenten ins Leben hinausgeschickt werden, denen die Gewerkschaften nur vom Hörensagen bekannt sind. Es muß zwischen Arbeitern und Intellektuellen, zwischen Gewerkschaft und Hochschule, eine Brücke geschlagen werden, deren tragende Pfeiler Objektivität und Wahrheitsliebe sind.

Die Durchsicht der Vorlesungsverzeichnisse der westdeutschen Universitäten und Hochschulen für das Sommersemester 1952 gibt ein aufschlußreiches Bild von

dem Ausmaß, in dem *gewerkschaftliche und auf das Schicksal des Arbeiters bezugnehmende Themen* Eingang in die Lehrpläne gefunden haben. Vorlesungen dieser Art sind verständlicherweise in erster Linie an den Staats-, wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultäten der Universitäten zu finden. Im Rahmen der anderen Disziplinen besteht kaum Gelegenheit, etwas über diese Fragen zu hören. Besonders ungünstig ist die Situation an den Technischen Hochschulen, obwohl man eigentlich annehmen sollte, daß gerade für Ingenieure, die in ihrem Berufe ständig mit Arbeitern und damit sozialen Fragen in Berührung kommen, die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit gewerkschaftlichen Problemen wichtiger sei als manches andere.

Universitäten

Universität Marburg: Prof. Reinhardt (Rechts- und Staatsw. Fakultät)¹⁾ „*Eigentum und Mitbestimmung*“ (im Rahmen des Dies Universitatis); Prof. Reinhardt zusammen mit Prof. Dorer (Phil.) Seminar „*Der Arbeitnehmer als Persönlichkeit in Betrieb und Unternehmen*“; Prof. Kirsch (Rechts- und Staatsw.) „*Genossenschaftswesen*“ und „*Besichtigung industrieller Betriebe*“; Prof. Herrfahrt (Rechts- und Staatsw.) in Verbindung mit Prof. Abendroth und Prof. Graf zu Solms (beide Phil.) Seminar „*Der Staat in der industriellen Massengesellschaft des 20. Jahrhunderts*“; Prof. Abendroth Seminar „*Zur Geschichte der Arbeiterbewegung*“; Prof. Wunsch (Theol.) „*Arbeitsgemeinschaft für Sozialethik (Behandlung aktueller Probleme)*“; Dozent Dr. Röhr (Phil.) „*Deutsche Sozial- und Wirtschaftspolitik seit 1870*“; Prof. Förster (Med.) „*Berufskrankheiten*“.

Universität Tübingen: Innerhalb der am Dies Universitatis abgehaltenen Ringvorlesung der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät über den sozialen Gedanken in Recht und Wirtschaft wurden u. a. folgende Themen behandelt: Prof. Brinkmann „*Der moderne Wandel im Begriff der Sozialpolitik*“; Prof. Peter „*Sozialstruktur und Wirtschaftsablauf*“; Prof. Moeller „*Soziale Umschichtung*“; Prof. Willeke „*Die soziale Einordnung der deutschen Arbeiterschaft*“; Prof. Haller „*Die sozialen Aspekte der modernen Vollbeschäftigungspolitik*“ und Prof. Johns „*Mitbestimmungsrecht im Betrieb*“. — Prof. Steinbach (Ev. Theol.) Systematisches Seminar „*Ausgewählte Probleme der Sozialethik*“; Dozent Dr. Reding (Kath. Theol.) „*Die Geschichte des Sozialismus*“; Prof. Willeke „*Betriebliche Sozialpolitik*“; Dr. Humperdinck (Med.) „*Kapitel aus dem Gebiet der Arbeitsmedizin*“.

Universität Münster: Prof. Höffner (Kath. Theol.) „*Entwicklungen und Wandlungen des Kapitalismus und Sozialismus*“, „*Betriebsgemeinschaft — Berufsgemeinschaft — Berufsständische Ordnung*“ und „*Arbeiterschicksal als seelisches Problem*“; Dr. Brepohl (Rechts- und Staatsw.) „*Geschichte des Arbeitertums (in Westdeutschland)*“ und „*Sozialprobleme des Ruhrgebietes in Vergangenheit und Gegenwart*“; Dozent Dr. Pechan (Rechts- und Staatsw.) „*Sozialpolitik*“; Prof. Graf zu Solms (Rechts- und Staatsw.) „*Ausgewählte Kapitel aus der Industriepsychologie*“; Prof. Hoffmann (Rechts- und Staatsw.) „*Industrialisierungs- und Wachstumsprobleme der modernen Volkswirtschaft*“; Prof. Seraphim, Prof. Westermann, Prof. Klein und Dr. Fischer (alle Rechts- und Staatsw.) „*Genossenschaftliche Arbeitsgemeinschaft*“; Prof. Siegmund-Schultze (Phil.) „*Geschichte der sozialen Ideen und Gebilde*“ und Übungen des sozialpädagogischen Seminars „*Volksbildungsbestrebungen*“.

Universität Mainz: Prof. Berg (Kath. Theol.) „*Grundzüge der Soziallehre*“ (Studium generale) und Sozialethisches Seminar „*Die soziale Frage im Lichte der päpstlichen Enzykliken*“; Prof. Schmitt (Kath. Theol.) „*Dialektischer Materialismus*“ (Studium generale); Prof. Lossen (Med.) „*Gesundheits- und Sozialpolitik*“ (Studium generale); Prof. von Wiese (Rechts- und Wirtschaftsw.) „*Soziale Prozesse und Gebilde*“; Prof. Betke (Med.) „*Arbeitsmedizin einschließlich Berufskrankheiten*“.

Universität Köln: (Wirtschafts- und Sozialw. Fakultät): Prof. Weisser „*Grundzüge der Sozialpolitik*“ und „*Genossenschaftspolitik*“; Prof. Heyde „*Arbeit und Arbeiter*“, „*Christentum und soziale Frage*“ und Seminar „*Arbeitskampf, Tarifvertrag und Schlichtung in sozialpolitischer und arbeitsrechtlicher Schau*“; Prof. von Wiese „*Soziale Prozesse und Gebilde*“; Prof. König Seminar „*Die Problematik der sozialen Klassen in der Gegenwart*“; Dr. Schaft „*Die deutsche Sozialversicherung und ihre aktuellen sozialpolitischen Gegenwartsfragen*“; Dr. Neumann „*Gewerkschaften des Auslands*“.

Universität Frankfurt am Main: Privatdozent Dr. Achinger (Wirtschafts- und Sozialw.) „*Einführung in die Sozialpolitik*“; Prof. Michel (Rechts- und Sozialw.) „*Das*

1) In Klammern ist jeweils die Fakultätszugehörigkeit der Professoren und Dozenten angegeben.

Problem des Menschen in der industriellen Gesellschaft“ (beide Vorlesungen für Hörer aller Fakultäten); Prof. Jaeger (Jur.) „Arbeitsrecht in den Vereinigten Staaten“; Prof. Hoening (Jur.) „Produktivität, Lohn- und Arbeitsbeschaffung in der amerikanischen Lehre und Praxis“ (beide Vorlesungen im Rahmen des Amerika-Instituts); Dr. Wünsch (Wirtschafts- und Sozialw.) „Ziele und Methoden sozialer Betriebsgestaltung (Grundriß sozialer Betriebspolitik)“; Prof. Bappert (Naturw.) Kolloquium „Betriebspsychologie“; Prof. Schmidt (Med.) „Berufskrankheiten mit Betriebsbesichtigungen“.

Universität München (Staatw. Fakultät): Prof. Lütge „Sozialpolitik“ (im Rahmen der allgemeinen Vorlesungen über Staats- und Weltpolitik); Dr. Deumer „Genossenschaftswesen“; Prof. Rößle „Seminar für Genossenschaftswirtschaft“; Prof. Fischer Arbeitsgemeinschaft „Sozialpraxis“; Prof. Keilhacker (Phil.) „Tatsachen und Probleme einer allgemeinen Volksbildung“; Prof. Koelsch (Med.) „Ausgewählte Abschnitte aus der Arbeitsmedizin — Die meldepflichtigen Berufskrankheiten“.

Freie Universität Berlin (Wirtschafts- und Sozialw. Fakultät): Prof. Bülow „Wirtschaftssoziologie einschließlich Betriebssoziologie“; Prof. Stammer „Soziale Schichtung, Gruppenbildung und Verhaltensweisen im Wirtschaftsbetrieb“; Prof. Tiburtius „Grundzüge der Sozialpolitik“; Prof. Schack „Lohntheorie und Lohnpolitik“; Prof. Schultz „Sozialpolitisches Kolloquium (mit Besichtigungen)“; Dr. Münke im Auftrage von Prof. Tiburtius „*Theorie und Wesen der deutschen Gewerkschaften unter vergleichender Betrachtung englischer und amerikanischer Gewerkschaften*“; Dipl.-Landwirt Tillmann „Handels- und Verbrauchergenossenschaften“; Dr. Rühl „Betriebspsychologie und psychologische Menschenbehandlung im Betrieb“ und „Übungen zur Methodik der Betriebspsychologie“. — Dr. Dietrich (Phil.) Kolloquium „Sozialpolitik, soziale Bewegung und Sozialismus im Bismarckreich“; Prof. Flechtheim (Jur.) „Wesen und Grundlagen des Kommunismus“, Seminar in Verbindung mit der Vorlesung „Wesen und Grundlagen des Kommunismus“ (für Hörer aller Fakultäten) und „Geschichte des Kommunismus“ (im Rahmen des Osteuropa-Instituts); Prof. Engel (Med.) „Arbeitsmedizin: Gewerbehygiene und Berufskrankheiten“ und „Betriebsbesichtigungen“.

Universität Freiburg: Prof. Wilken (Rechts- und Staatsw.) „Geschichte und Lehren des Sozialismus und Kommunismus“ (Studium generale); Dozent Dr. Hensel (Rechts- und Staatsw.) „Gerechtigkeit, Sicherheit und andere Sozialprobleme“ (Studium generale); Dozent Dr. Hensel zusammen mit den Tutoren Hättich und Hof Kolloquium „Probleme der Sozialordnung in theologischer, historischer und ökonomischer Sicht“; Prof. Müncker (Kath. Theol.) „Sozialethik“ (für Hörer aller Fakultäten); Dr. Hermann (Kath. Theol.) „Soziale und wirtschaftliche Probleme der Gegenwart“; Prof. Lohmann (Rechts- und Staatsw.) „*Die Arbeits- und Sozialwelt des industriellen Betriebes*“; Prof. von Dietze (Rechts- und Staatsw.) gemeinschaftlich mit Prof. Bauer (Phil.) „Sozialethisches Seminar“; Prof. Wilken Seminar über die „Dreigliederung des Sozialen Organismus“; Prof. Biäsch (Phil.) „Betriebspsychologie“; Dr. Mager (Med.) „Arbeits-hygiene und Berufskrankheiten“.

Universität Erlangen: Prof. Back, Prof. Clausing, Prof. Weippert (alle Phil.), Prof. Fohle und Prof. Schnorr von Carolsfeld (beide Jur.) Seminar „Genossenschaftswesen“; Prof. Fendt (Phil.) „Sozialpolitische Hauptprobleme“; Prof. Back „Organisation und Aufbau des Genossenschaftswesens im In- und Ausland (mit Übungen)“; Prof. Knorr mit Ass. Borneff (Med.) „Besichtigung und Begehung von Betrieben“; Prof. Koelsch (Med.) „Ausgewählte Abschnitte aus der Arbeitsmedizin — Die meldepflichtigen Berufskrankheiten“.

Universität Heidelberg: Dr. Thier (Theol.) „Einführung in die Sozialproblematik der Gegenwart I: Soziale Theorien“; Prof. Buchwald (Phil.) Übung „Soziale Frage, Arbeitertum und Masse in Dichtungen des 19. und 20. Jahrhunderts“; Prof. Weber (Phil.) Kolloquium über „Demokratie und Sozialismus“; Prof. Sultan (Phil.) Sozialwissenschaftliches Seminar „Gesellschaftliche Strukturwandlungen und national-ökonomische Theorie“.

Universität Bonn: Prof. Monzel (Kath. Theol.) Seminar für Christliche Gesellschaftslehre „Die christlich-soziale Bewegung im 19. und 20. Jahrhundert“; Prof. von Wiese (Rechts- und Staatsw.) „Soziale Prozesse und soziale Gebilde“; Doz. Dr. Geck (Rechts- und Staatsw.) „Soziale Betriebsführung“.

Universität Hamburg: Prof. Schelsky (Rechts- und Staatsw.) „*Soziologie des Gewerkschaftswesens*“; Prof. Zimmermann (Rechts- und Staatsw.) „Genossenschaftswesen im In- und Ausland“; Prof. Ortlieb (Rechts- und Staatsw.) „Volkswirtschaftliche Übung für Fortgeschrittene, Thema: Sozialismus“; Prof. Riedel (Phil.) „Einführung in die Arbeitswissenschaft“; Prof. Harmsen (Med.) „Berufshygiene“.

Universität Kiel: Prof. Savelsberg (Rechts- und Staatsw.) „Übungen über Persönlichkeiten und Probleme der Sozialpolitik“.

Universität Göttingen: Prof. Plessner (Rechts- und Staatsw.) „Gesellschaftsprobleme der Gegenwart“; Prof. Hische (Phil.) „Systematische Arbeitspsychologie, Theorie, Systematik, Praxis“ und „Psychologie des Alltags; Psychologisch-soziologische Probleme der Gegenwart (Verhältniswirkungen zwischen Lebensraum und Arbeitsraum)“; Prof. Gerhardt (Theol.) „Kirche und soziale Frage im 19. und 20. Jahrhundert“; Prof. Schütz mit Ass. (Med.) „Betriebsbegehungen“.

Universität Würzburg: Prof. Franz (Rechts- und Staatsw.) „Mensch und Raum: Grundzüge sozialer Boden-, Wohnungs- und Siedlungspolitik“ (für Hörer aller Fakultäten); Prof. Sonnenschein mit Ass. (Med.) „Betriebsbegehungen“.

Arbeitsrechtliche Fragen wurden im Sommersemester 1952 an den Universitäten Marburg, Münster, Mainz, Frankfurt/Main, München, Berlin, Köln, Heidelberg, Hamburg, Kiel, Göttingen und Würzburg behandelt.

Technische Hochschulen

An allen Technischen Hochschulen der Bundesrepublik wurden Vorlesungen und Übungen abgehalten, die der Vertiefung der allgemeinen und staatsbürgerlichen Bildung dienten. Im Rahmen dieser Vorlesungen fanden Fragen des Arbeitertums nur selten Erwähnung.

TH Hannover (Fakultät für Natur- und Geistesw.): Prof. Hische „Psychologisch-soziologische Ursachen der Unfallentstehung und Unfallverhütung in Betrieb und Leben“ (Studium generale) und „Psychologie des Alltags: Psychologisch-soziologische Probleme der Gegenwart (Verhältniswirkungen zwischen Arbeitsraum und Lebensraum)“; Prof. Timm „Übungen über Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung“ und „Übung über die Möglichkeiten der Sozialpartnerschaft (Gewinnbeteiligung, Miteigentum, Mitunternehmerschaft, Mitbestimmung)“.

TH Braunschweig (Naturw. Fakultät): Dozent Dr. Boehrs „Arbeitsrationalisierung und Leistungsentlohnung“; Prof. Herwig „Psychologie der Arbeit I (Eignungsuntersuchungen und industrielle Arbeitsschulung)“, „Psychologie der Arbeit II (Psychologische Grundlagen der Arbeit, allgemeine Arbeitsbedingungen, Arbeitsplatz, Arbeitsgerät usw.)“ und „Arbeitspsychologische Exkursionen“.

TH Darmstadt (Fakultät für Kultur und Staatsw.): Prof. Muss „Sozialpolitik“, „Arbeit und Technik“ und „Volkswirtschafts- und Sozialpolitisches Seminar“; Dr. Schliebe „Grundsätze innerbetrieblicher Menschenbehandlung“, „Betriebliches Vorschlagswesen“ und „Mitarbeiterunterweisung“; Prof. Dorer „Psychologie des Betriebes“; N. N. „Arbeitsrecht“.

TH Stuttgart (Fakultät für Natur- und Geistesw.): Prof. von Sievers „Sozialismus und soziale Bewegung“; Prof. Kailee „Arbeitsrecht“.

TH Karlsruhe (Fakultät für Natur- und Geistesw.): Dr. Kühn „Arbeitsrecht und Sozialversicherung“.

TH Aachen (Fakultät für allgemeine Wissenschaften): Prof. Ottel „Wirtschaft und Gesellschaft (Wirtschaftsformen und -Systeme in ihrer Bedeutung für die Gegenwart)“ (Studium generale); Dr. Bornemann „Das Problem der Personalbeurteilung in Schule und Betrieb“; Dr. Radler „Arbeitsschutz II (Ausgewählte Kapitel aus der Unfallverhütung und Gewerbehygiene für Fertigungsingenieure — mit Fabrikbesichtigungen)“.

TH München (Fakultät für Allgemeine Wissenschaften): Prof. Bernhardt „Arbeits- und Sozialrecht“; Prof. Koelsch „Der arbeitende Mensch — Hygiene der Arbeit“.

TU Berlin-Charlottenburg (Fakultät für allgemeine Ingenieurw.): Prof. Stillner „Arbeitsschutz und Unfallverhütung“; N. N. „Arbeitsrecht“.

Bergakademie Clausthal: Oberbergrat Fechner „Arbeitsrecht“ und „Sozialversicherung“; Prof. Krone (für Studierende aller Fachrichtungen) „Das arbeitsrechtliche Rüstzeug des Betriebsleiters I (Tarifvertragsrecht, Betriebsvereinbarungen, Kündigungsbeschränkungen, Betriebsverfassung, Mitbestimmung der Arbeitnehmer)“; „Das arbeitsrechtliche Rüstzeug des Betriebsleiters II (Lohnsicherung, Betriebsschutz und Arbeitszeitschutz einschl. Sonderschutz für Jugendliche und Frauen und einschl. Durchführung des Schutzes, Arbeitsgerichtsbarkeit, Schlichtung)“ und „Kolloquium über arbeitsrechtliche Fragen“; Dozent Dr. Bollnow (für Hörer aller Fachrichtungen) „Die deutschen Gewerkschaften (Entwicklung bis zum Nationalsozialismus — Die verschiedenen Arten der Gewerkschaft und die Beziehungen zur Arbeiterbewegung, zum Genossenschaftswesen und anderen Berufsverbänden und Organisationen — Die englischen Verhältnisse — Die Neugründung der deutschen Gewerkschaft seit 1945 — Der Kampf um das Mitbestimmungsrecht)“; Abendveranstaltungen des Außeninstituts „Rundgespräch zur Moralischen Aufrüstung (Caux-Bewegung) mit etwa zehn Kurzreferaten; Einzelvorträge: Ein Vertreter der Duisburger Kupferhütte „Der Kußsche Weg des gerechten Lohnes“.

Hochschulen für Politik, Wirtschaft und Arbeit

Die Hochschulen für Politik, Wirtschaft und Arbeit vermitteln den Studenten ein Gesamtbild der Sozialwissenschaften und der Wissenschaft von der Politik. Sie wollen die politische Wirklichkeit als Ordnung des menschlichen Zusammenlebens in Staat und Gesellschaft erkennen und darstellen. Themen aus dem Lebensbereich des Arbeiters finden daher hier in viel stärkerem Maße Berücksichtigung als an den Universitäten und Technischen Hochschulen.

In der Erkenntnis, daß Bildung und Wissen starke Kräfte im Kampfe um die gesellschaftliche und soziale Gleichberechtigung der Arbeitnehmer sind, betreiben die Gewerkschaften eine systematische Schulungs- und Bildungsarbeit. Die bedeutendsten Institutionen, in denen Arbeitnehmer in Zusammenarbeit mit dem DGB auf ihre Aufgaben in den Gewerkschaften, Betrieben, Genossenschaften, Verwaltungen und sonstigen Einrichtungen des wirtschaftlichen und öffentlichen Lebens vorbereitet werden, sind die Sozialakademie Dortmund, die Akademie für Gemeinwirtschaft in Hamburg, die Hochschule für Arbeit, Politik und Wirtschaft in Wilhelmshaven und die Akademie der Arbeit in Frankfurt am Main. Es ist selbstverständlich, daß gewerkschaftliche Themen in den Ausbildungsplänen dieser Akademien einen bevorzugten Platz einnehmen.

Hochschule für Politik, Berlin: Dr. Suhr „Einführung in die Geschichte der deutschen Parteien und Gewerkschaften“; Prof. Flechtheim „Der Kommunismus, Theorie und Praxis (von Marx bis Stalin)“ und Seminar „Die Geschichte der kommunistischen Partei Deutschlands“; Prof. Meimberg „Grundprobleme der Sozialpolitik“; Dr. Fraenkel „Arbeitsrecht und Gewerkschaften der Vereinigten Staaten von Nordamerika“; Gewerkschaftsseminar: Dr. Siewert „Sozialpolitik“; Dr. Hoffmann „Arbeitsrecht“ und Dr. Schaarschmidt „Geschichte der deutschen Gewerkschaften“; Sozialpädagogischer Arbeitskreis: Prof. Friedländer „Internationale Sozialarbeit“; Dr. von Caemmerer „Sozialausbildungen anderer Länder“; Dr. von Caemmerer und Kurt Reichert „Behandlung sozialer Einzelfälle (Case Work), Seminar für leitende Fürsorgerinnen“.

Hochschule für Politische Wissenschaften, München: Prof. Schneider „Vergleichende Sozialpolitik des In- und Auslandes“; Prof. Böhm „Politische Bedeutung von Wirtschaftssystemen“.

Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Nürnberg: Prof. Weddigen „Sozialversicherung“; Prof. Beck „Methoden der Sozialarbeit“ und „Wesen und Formen sozialer Hilfsbedürftigkeit“; Dr. Wetzel „Ausgewählte Kapitel aus der sozialen Arbeit (Theorie und Praxis unter besonderer Berücksichtigung der privaten Fürsorge und Wohlfahrtspflege)“ und „Übungen zur sozialen Arbeit“; Dr. Schiffel „Ausgewählte Kapitel aus der sozialen Gesetzgebung Bayerns seit 1945“; Prof. Ziegenfuß „Der Mensch als Gesellschaftswesen im Betrieb“; Prof. Kunze „Führungsprobleme der modernen Unternehmung“ (zusammen mit Prof. Ziegenfuß) und „Leitung industrieller Betriebe“; Prof. Jungfer „Soziale Bewegungen seit dem 19. Jahrhundert“; Prof. Scherke „Praxis der Mitarbeiterauswahl und Mitarbeiterbeurteilung“; Dr. Weber „Einführung in die Labour-Relations“; Prof. Reichert (Minnesota) „Einzelfragen aus der Sozialarbeit“; Dr. Kollmann „Arbeitshygiene“; Prof. Schnorr von Carolsfeld „Arbeitsrecht“; Prof. Sasse „Lohn- und Leistungsmessung im Betrieb“.

Wirtschaftshochschule Mannheim: Prof. Below „Übungen im Arbeitsrecht“; Prof. Lysinski „Systeme und Methoden der Arbeitsrationalisierung“; Privatdozent Dr. Mayer Seminar „Betriebliche Personalpolitik (Methoden und Praxis der Personalauslese und -einstellung)“; Prof. Schachtschabel „Genossenschaftswesen“ und „Die soziale Bewegung im 19. und 20. Jahrhundert“.

Hochschule für Verwaltungswissenschaften, Speyer: Reg.-Dir. Minzenmay „Arbeitspolitik“; Prof. Gehlen Seminar „Psychologie der Persönlichkeit und sozialer Gruppen“; Prof. Bulla „Arbeitsrecht“.

*

Sozialakademie Dortmund (5. Studiengang): Dipl.-Hdl. Schade Seminar „Arbeitslosigkeit und Vollbeschäftigung“; Prof. Graf / Dr. Heitbaum „Arbeits- und Leistungsbewertung“; Abt.-Ltr. Stenzel „Die Mitbestimmung im Betrieb“; Arb.-Dir. Schäfer / Dipl.-Volksw. Oeser „Fälle aus der betrieblichen Praxis“; Rechtsanwalt Duvernell „Arbeitsrecht“ (Allgemeines, individuelles und kollektives Arbeitsrecht, Arbeitsgerichtsbarkeit) und „Arbeitsrechtliche Übungen und Seminare“ (Neues arbeitsrechtliches Schrifttum, aktuelle Arbeitsgerichtsentscheidungen, praktische Durchführung

eines Arbeitsgerichtsverfahrens); Dr. Lutz „Moderne Soziallehren“; N. N. „Die moderne Gesellschaft“; Dr. Neuloh „Betriebssoziologie“; Prof. Graf „Arbeitspsychologie“; Dr. Deus „Arbeiterschutz und Sozialversicherungswesen“; Abt.-Ltr. Fricke „Gewerkschaftskunde (Organisation und Aufgabe der Gewerkschaft)“; Werner Hansen „Gewerkschaftspolitik“; Dr. Lutz Seminar „Der Arbeiterführer“; Dr. Neuloh Seminar „Der industrielle Großbetrieb“; P. D. Cormann / Dr. Lutz Seminar „Arbeit und Weltanschauung“.

Der Studienführer der *Akademie für Gemeinwirtschaft in Hamburg* enthält Vorlesungen über Genossenschaftswesen (Dr. Stupka), *Gewerkschaftswesen* (Dr. Arndt), Sozialpolitik, *die Praxis der Sozialpolitik und des Gewerkschaftswesens*, Grundprobleme der Gemeinwirtschaft, *Wirtschaftsdemokratie*, Arbeitsrecht (Dr. Gericke), Übungen zum Arbeitsrecht, Industrie- und Betriebssoziologie, *Soziologie des Gewerkschaftswesens* (Prof. Schelsky), die sozialen Prozesse und Gebilde sowie allgemeinbildende und sozialpolitische Vorträge.

Hochschule für Arbeit, Politik und Wirtschaft, Wilhelmshaven-Rüstersiel: Prof. Lenz „Die großen Mächte in Politik und Wirtschaft“; Prof. Wendt „Sozialpolitik“; Prof. Bogs „Kollektives Arbeitsrecht“; „Arbeitsrechtliche Übungen“, Arbeits- und sozialrechtliches Proseminar „Ausgewählte Gegenwartsprobleme (unter Beteiligung von Vertretern des Arbeits- und Wirtschaftslebens)“; Prof. Graf zu Solms „Die Einwirkung der Verbände der Arbeitnehmer und Arbeitgeber auf die Gestaltung der Arbeitsverhältnisse — ihre soziologische Problematik“ und „Sozialprobleme der Gegenwart“; Hans Stahl „Geschichte und Arten der Genossenschaften“; N. N. „Die Stellung der Gewerkschaften in Staat und Wirtschaft“.

Der Lehrplan für den 6. Lehrgang an der *Akademie der Arbeit in Frankfurt am Main*, der vom 5. Mai 1952 bis zum 31. März 1953 läuft, enthält u. a. folgende Vorlesungen: Hauptprobleme und Geschichte der Sozialpolitik; Sozialpolitik; Genossenschaftswesen, *Gewerkschaftswesen*; die Organisation der Arbeitgeber und Unternehmer; Gesellschaftslehre unter besonderer Berücksichtigung betrieblicher Verhältnisse; Produktivitätssteigerung und Refa-System; Kollektives Arbeitsrecht; Vollbeschäftigung; Arbeitsmarktpolitik; *Mitbestimmung*; Kapitalismus — Sozialismus — Demokratie; Praktische Arbeitsgerichtsbarkeit; Arbeitsrechtliche Übungen unter Berücksichtigung der (Rechtsprechung der Arbeitsgerichte und der Mitbestimmung; *Gewerkschaftspolitik*; *Probleme der Arbeiterbildung*; *Gewerkschaften und Schulpolitik*, *Einzelvorträge führender Gewerkschafter*; Besichtigungen und Betriebsführungen.